

Ralph Hug

Eine andere Wahl ist möglich

Wie Paul Rechsteiner Ständerat wurde

Interview mit Paul Rechsteiner von Stefan Keller
Wahlbilanz von Werner Seitz

Rotpunktverlag

INHALT

Einleitung	9
----------------------	---

TEIL I

Die Ausgangslage	17
Zur politischen Geografie des Kantons St. Gallen	21
Gute Löhne, gute Renten!	23
Soziale Fokussierung	24
Umriss eines neuen Wahlkampfes	25
Kandidatur und Medienkonferenz	27
Der «unmögliche» Kandidat	30
Das Rennen ist lanciert	32
Komitee und Kampagne	33
Renten, Löhne, Einkommen	34
Klartext am 1. Mai	35
Die Mobilisierung der Partei	36
Botschaft statt Person: das Plakat	38
Eugen David und der Rentenabbau	42
Der Rentenkongress in Gossau	44
Die Wirtschaftskrise	46

TEIL II

Wahlkampf auf der Strasse	53
Ein nasser Tag in Rorschach	57
Gedächtnisort Schänis	60
Die Kampagnenmittel	66
Wahlkampfmanöver	77
Kulturschaffende machen mobil	79
Kulturfeiern	81
Pedro Lenz wünscht viele, viele Stimmen	82
Peter Schweiger: Politik muss immer aufs Ganze zielen	84
Mehr als nur ein Traum	85
Das Wahlergebnis vom 23. Oktober	86

TEIL III

Weitermachen oder nicht?	91
Der Stimmungswandel	92
Hüppi, ein Kandidat der Rechten	94
Der zweite Wahlkampf – «Einer für alle»	96
Die Steigbügelhalter-Debatte	99
Bürgerliche Fixierungen	103
Hüppi und der FCSG	104
Blackbox CVP	105
Bei Schawinski	107
Die Revolte der Christlichsozialen	110
Winkelzüge bei der CSP	112
Medialer Tunnelblick	113
Turbulenzen im Altkatholizismus	115
Grünliberaler Support	117
Schnäuze für Paul	119
Frauenengagement	122
Ein Landwirt in Nöten	125
Der Endspurt	127
Der Glücksschock	128
Die Internationale auf dem Klosterplatz	132
Ein knapper Sieg der Urbanität	133
Mediale Deutungen	135
«Kommunist Rechsteiner»	137
«Ein Kanton, in dem sich viel bewegt»	140

TEIL IV

Das liebe Geld	143
Links gewinnen	145
DeN Güggel vom Kirchturm fegen	147
«Gemeinwohl geht vor Eigennutz» – Rechsteiners Rede zur Eröffnung der Wintersession 2011	148
Epilog	154
Löhne, Renten! Und die Repolitisierung der Politik	158
Bilanz einer Wahl	176